Für die Heimat
Artur Auernhammer

CSU

Mehr unter 08/2020
artur-auernhammer.de

Go-Ahead übernimmt Bahnstrecken durch Mittelfranken

Die Bahngesellschaft Go-Ahead betreibt bereits seit einiger Zeit mehrere Strecken in Baden-Württemberg. Auch eine Verbindung von Nürnberg über Ansbach nach Stuttgart, die Murrbahn, wird von Go-Ahead betrieben. Zu dem Betriebsstart auf diesen Strecken gab es jedoch eine Reihe von Problemen: Neben verspäteten oder sogar ausfallenden Zügen wurde auch altes Wagenmaterial eingesetzt. Zu den Verspätungen kam es unter anderem durch Personalmangel. Für das fehlende Wagenmaterial waren zu späte Lieferungen der Züge durch den Hersteller sowie anfängliche technische Probleme verantwortlich.

Go-Ahead wird zum Ende des Jahres 2021 sowie 2022 weitere Strecken in Bayern übernehmen. Der Betriebsbeginn auf der Strecke München – Würzburg, die auch Halte in Treuchtlingen, Ansbach und Steinach bei Rothenburg ob der Tauber hat, ist zum Dezember 2022 vorgesehen. Um anfängliche Schwierigkeiten bei der Betriebsübernahme möglichst zu vermeiden, hatte Artur Auernhammer das Gespräch mit dem neuen Geschäftsführer der Go-Ahead Bahngesellschaft gesucht.

Charles Hodgson, der nach einer Umstrukturierung des Unternehmens im Juni dieses Jahres die Geschäftsführung übernahm, zeigte sich dabei verständnisvoll für die vielen Probleme, die den Betrieb in Baden-Württemberg plagten.

Diese Störungen im Zugverkehr wurden nach der Darstellung des Geschäftsführers inzwischen aber behoben. In drei wesentlichen Bereichen wurde (und wird bis zu dem Betriebsstart in Bayern auch weiterhin) dafür gearbeitet: Zugpersonal, Rollmaterial und Infrastruktur.

weiter auf Seite 2

Förderung für die Stadtbüchereien

Berichte auf den Seiten 3 und 4

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG

von Bund, Ländern und Gemeinden

5,42 Millionen Euro für den Wahlkreis

Bericht auf Seite 4

Artur Auernhammer im Gespräch mit dem Geschäftsführer der Go-Ahead Bahngesellschaft

Fortsetzung von Seite 1

Der wichtigste Punkt für einen reibungslosen Betrieb in Bayern ist daher die Gewährleistung von gut ausgebildetem Personal, welches auch in benötigter Zahl zur Verfügung stehen muss. Dafür hat Go-Ahead nun begonnen Zugpersonal auszubilden. In eigenen Ausbildungsstätten wurden künftige Zugführer und Zugführerinnen bereits ausgebildet.

Für moderne, fahrgastfreundliche und vor allem funktionierende Züge wurde von Go-Ahead für die beiden Strecken in Bayern ebenso gesorgt. In dem Gespräch zwischen Artur Auernhammer und dem Geschäftsführer konnte dargelegt werden, dass die Züge bereits vor dem eigentlichen Zeitplan geliefert werden. Somit können ausreichende Erprobungsfahrten unternommen werden, um etwaige Kinderkrankheiten zu beheben.

Probleme, die in Baden-Württemberg auftraten seinen behoben

Go-Ahead steht zudem in häufigem Kontakt mit der DB Netz AG und der Deutschen Bahn AG, um die Nutzung des Streckennetzes sowie aber auch die Fahrzeiten zu koordinieren. Denn es muss für gute Anschlüsse und Umsteigemöglichkeiten gesorgt werden.

Die Go-Ahead Bahngesellschaft zeigte sich im Gespräch mit Artur Auernhammer jedoch zuversichtlich für einen guten Betriebsbeginn und konnte auch darlegen, dass Probleme die in Baden-Württemberg auftraten, behoben wurden, damit diese nicht auch die Strecken in Bayern erneut betreffen. Bis zur Übernahme der Strecken bleibt ein enger Kontakt zwischen Artur Auernhammer und der Geschäftsführung von Go-Ahead bestehen.

Gepäckbeförderungsband am Bahnhof Steinach (bei Rothenburg o. d. Tauber) wieder funktionstüchtig!

An dem von Touristen viel frequentierten Bahnhof, der eine wichtige Knotenpunktfunktion für die Reisenden nach Rothenburg o.d.T. darstellt, sei nun seit einigen Jahren das Gepäckbeförderungsband defekt gewesen. Viele Fahrgäste sind jedoch auf die Entlastung auf dem Weg durch die Unterführung zu den Bahnsteigen angewiesen, um mit Ihrem Gepäck zu reisen.

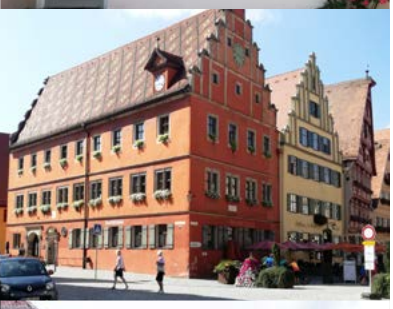
Eine Nachfrage bei der DB Station&Service AG durch Artur Auernhammer hat nun prompt die Reparatur des Gepäckbeförderungsbandes bewirkt. Die DB Station&Service teilte am 14. Juli mit, dass der Defekt behoben wurde.

Nun können Reisende endlich wieder bequem mit Ihrem Gepäck über den Bahnhof Steinach ihre Zugfahrt antreten!

Ansbacher Bahnhof wird barrierefrei

Der Bahnhof Ansbach stellt mit seinen zahlreichen Zughalten einen wichtigen Bahnknoten in Mittelfranken dar. Damit die werktäglich rund 8.600 Aus- und Umsteiger künftig stufenfrei die Bahnsteige und Züge erreichen können, begann nun der barrierefreie Ausbau des Bahnhofs. Insgesamt rund 27 Millionen Euro investieren der Freistaat Bayern, Bund und DB in den Bahnhofsumbau, die Bauarbeiten sollen Ende 2022 abgeschlossen sein. Artur Auernhammer würde sich jedoch wünschen, dass die Bahnsteige auf volle Länge, d.h. 400 Meter, ausgebaut werden kann. Ansbach ist ein wichtiges Zentrum, und die Infrastruktureinrichtung ist von ganz großer Bedeutung. Der Bundestagsabgeordnete wird sich weiter dafür einsetzen, dass die volle Länge, die für mögliche zukünftige ICE-Halte in Ansbach benötigt würden, ausgebaut wird.

Gute Nachrichten für Herrieden, Dinkelsbühl und Weißenburg: Förderung für die Stadtbüchereien



Beim „Soforthilfeprogramm für zeitgemäße Bibliotheken in ländlichen Räumen“ gehen Förderungen nach Herrieden, Dinkelsbühl und nach Weißenburg. Die Stadt- und Pfarrbücherei Herrieden erhält eine Förderung in Höhe von 2.812,54 Euro für die Mitgliedschaft im Verbund „LeoNord“ für die „Onleihe“. Die Stadtbibliothek Dinkelsbühl erhält eine Förderung in Höhe von 5.262,24 Euro für ein Medienrückgabe-System und die Stadtbibliothek Weißenburg eine Förderung in Höhe von 9.844,50 Euro für einen behindertengerechten Zugang und neue digitale Angebote.

Artur Auernhammer freut sich über die finanzielle Unterstützung für die Büchereien: „Ich freue mich, dass mit der Stadt- und Pfarrbücherei Herrieden, der Stadtbibliothek Dinkelsbühl und der Stadtbibliothek Weißenburg kleine Büchereien von der Initiative profitieren können. Gerade jetzt, in Zeiten der Corona-Krise, merken wir, wie wichtig Bibliotheken sind, denn sie bieten Zugang zu unserem kulturellen Erbe und zu verlässlichen Informationen. Zugleich sind Bibliotheken auch Begegnungsorte, sie fördern damit den gesellschaftlichen Zusammenhalt.“

„Vor Ort für Alle” ist ein Projekt des Deutschen Bibliotheksverbands e.V. im Rahmen des Programms “Kultur in ländlichen Räumen” der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Die Fördermittel stammen aus dem Bundesprogramm „Ländliche Entwicklung“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Im Jahr 2020 werden bundesweit zeitgemäße Bibliothekskonzepte in Kommunen mit bis zu 20.000 Einwohnern gefördert. Ziel ist es, Bibliotheken als “Dritte Orte” auch in ländlichen Räumen zu stärken und so einen Beitrag zu gleichwertigen Lebensverhältnissen zu leisten.

5,42 Millionen Euro für den Wahlkreis

3,27 Millionen Euro fließen aus dem Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Lebendige Zentren“ in die Stadt Ansbach sowie die Landkreise Ansbach und Weißenburg-Gunzenhausen. Bund und Land unterstützen hier gemeinsam 223 Städte und Gemeinden in Bayern mit fast 80 Millionen Euro. Die Landtagsabgeordneten Alfons Brandl und Andreas Schalk sowie der Bundestagsabgeordnete Artur Auernhammer freuen sich sehr über diese für die Region wichtige Förderung.

Aus dem Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ fließen 2,15 Millionen Euro in die Landkreise Ansbach und Weißenburg-Gunzenhausen. Mit dem vom Landtag und dem Bundestag getragenen Programm wird ein wichtiger Beitrag für die nachhaltige Innenentwicklung der Städte und Gemeinden geleistet. Landtagsabgeordneter Alfons Brandl und MdB Artur Auernhammer freuen sich über diese großartige Förderung für die Heimat.

Gute Nachrichten für Heideck: Förderung der Stadtbücherei

Bundestagsabgeordneter Artur Auernhammer betreut nach der Wahl von Marlene Mortler zur Europaabgeordneten auch den Landkreis Roth.

Beim „Soforthilfeprogramm für zeitgemäße Bibliotheken in ländlichen Räumen“ geht auch eine Förderung in den Landkreis Roth, wie der Bundestagsabgeordnete mitteilt. Die Stadtbücherei Heideck erhält eine Förderung in Höhe von 11.250,00 Euro für die Beschaffung der Hard- und Software für die RFID-Technologie. Artur Auernhammer freut sich auch hier über die finanzielle Unterstützung der Stadtbücherei.

Foto: Oliver Heinl

Aktuelle Corona-Maßnahmen in Bayern

Das aktuelle Infektionsgeschehen erfordert nach wie vor größte Umsicht und Vorsicht. Die Zahlen weltweit zeigen, dass die Corona-Pandemie ungebrochen ist. Es gilt nun, eine zweite Welle und ein Infektionsgeschehen wie im März und April dieses Jahres zu verhindern. Bayern setzt dabei insbesondere auf die Einhaltung von Hygieneregeln, die Wahrung des Mindestabstandsgebots, die Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung in bestimmten öffentlichen Bereichen sowie Testungen.

Die wichtigsten Neuregelungen im Überblick:

1. Es wird ein „Corona-Koordinator“ der Staatsregierung eingesetzt, der sämtliche, pandemiebedingte Maßnahmen bündelt, koordiniert und deren Umsetzung gewährleistet. Zum „Corona-Koordinator“ wurde der Leiter der Bayerischen Staatskanzlei, Staatminister Dr. Florian Herrmann, MdL, bestimmt.

2. Das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege hat mit Inkrafttreten der bundesrechtlichen Testpflicht bestimmt, dass Passagiere aus Risikogebieten noch an den Flughäfen München, Nürnberg und Memmingen zu testen sind, wenn sie nicht bereits bei Einreise einen entsprechenden negativen Corona-Test vorweisen. Den Flughäfen werden sämtliche durch die Testungen in den Sicherheitsbereichen verursachten Zusatzkosten aus dem Sonderfonds Corona-Pandemie erstattet.

3. In jeder kreisfreien Stadt und jedem Landkreis wurde ein „Bayerisches Testzentrum“ eingerichtet, in dem sich jeder kostenlos testen lassen kann. Damit weitet der Freistaat sein Testangebot erneut aus und gewährleistet ein flächendeckendes Testangebot, das auch für die Reihentestungen von Lehrkräften und Schulpersonal sowie Erzieherinnen und Erziehern am Ende der Sommerferien genutzt werden soll. Das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege wurde beauftragt, in Abstimmung mit dem Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration die Kreisverwaltungsbehörden mit der Einrichtung, Organisation und dem Betrieb der Testzentren zu betrauen. Die Kosten für die Einrichtung und den Betrieb der Testzentren sowie für die Testungen einschließlich der Labordiagnostik trägt der Freistaat Bayern, soweit sie nicht von der gesetzlichen Krankenversicherung oder anderen Kostenträgern getragen werden. Das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege wird ermächtigt, die für die Kostenerstattung von Testzentren benötigten Haushaltsmittel aus den zur Umsetzung des Bayerischen Testkonzepts zur Verfügung gestellten Haushaltsmitteln in Höhe von insgesamt 272 Mio. Euro zu entnehmen und den Regierungen zuzuweisen.

4. Das Corona-Ausbruchsgeschehen im Landkreis Dingolfing-Landau zeigt, dass landwirtschaftliche Betriebe mit Erntehelfern und Saisonarbeitskräften ein hohes Gefährdungspotenzial für Infektionen haben. In landwirtschaftlichen Betrieben mit mehr als zehn Beschäftigten dürfen nur noch Personen beschäftigt werden, die bei Beginn der Beschäftigung über ein ärztliches Zeugnis verfügen, wonach bei ihnen keine Anhaltspunkte für das Vorliegen einer Infektion mit dem Coronavirus bestehen. Zur Durchsetzung der Testpflicht werden diese landwirtschaftlichen Betriebe verpflichtet, die Erntehelfer und Saisonarbeitskräfte den zuständigen Kreisverwaltungsbehörden zu melden. Daneben wird für Erntehelfer und Saisonarbeiter von ausgewählten Großbetrieben, die bereits in Beschäftigung sind, eine Reihentestung durchgeführt.

5. Neben Testungen muss in landwirtschaftlichen Betrieben mit Erntehelfern und Saisonarbeitnehmern das Infektionsrisiko durch konsequente, auf den jeweiligen Betrieb zugeschnittene Schutz- und Hygienekonzepte minimiert werden. Dabei sind insbesondere die erforderlichen Mindestabstände, Desinfektionen und Lüftungen zu gewährleisten.

Aktuelle Corona-Maßnahmen in Bayern

- Fortsetzung

6. Die Einhaltung der Schutz- und Hygienekonzepte in landwirtschaftlichen Betrieben mit Erntehelfern und Saisonarbeitskräften ist engmaschig zu kontrollieren. Hierzu gibt es gemeinschaftliche Teams bestehend aus den örtlichen Gesundheitsämtern, den Landwirtschaftsämtern sowie den Gewerbeaufsichtsämtern/Sozialversicherung Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG). Bei Kontrollen festgestellte Verstöße gegen Schutz- und Hygieneauflagen werden konsequent geahndet.

7. In Abhängigkeit vom Infektionsgeschehen verfolgt Bayern das Ziel, ab September 2020 möglichst zum Regelbetrieb an den Schulen in Bayern unter Wahrung der erforderlichen Schutz- und Hygienemaßnahmen zurückzukehren. Zur Minimierung des Infektionsrisikos sind dabei Reihentestungen auf COVID-19 für Lehrkräfte, sonstiges schulisches Personal sowie Verwaltungsangestellte von zentraler Bedeutung. Die Reihentestungen müssen von den Schulen bzw. Schulträgern vor Ort insbesondere mit Blick auf die vorhandenen Testkapazitäten bei Vertragsärzten und in den Testzentren geplant, abgestimmt und organisiert werden.

8. Die Corona-Pandemie kann nur mit einem optimal ausgestatteten Öffentlichen Gesundheitsdienst bewältigt werden, der auch auf größere örtliche Ausbruchsgeschehen (sog. „Hotspots“) flexibel, schnell und zielgerichtet reagiert. Hierzu wird beim Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit die bestehende „Taskforce Infektiologie“ zu einer schlagkräftigen Einheit ausgebaut, die bayernweit zur Unterstützung der örtlichen Gesundheitsämter bei größeren örtlichen Ausbruchsgeschehen jederzeit zur Verfügung steht. Das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege wird beauftragt, umgehend die „Taskforce Infektiologie“ zu verstärken. Zur Verstetigung der Aufgaben der verstärkten „Taskforce Infektiologie“ sollen 80 neue Stellen sowie die notwendigen Sachmittel im Doppelhaushalt 2021/2022 bereitgestellt werden.

9. Corona-Ausbruchsgeschehen erfordern sofortiges und entschiedenes Handeln. Dabei gilt es, vor Ort alle Kräfte der Gesundheits- und Sicherheitsverwaltung, der Hilfsorganisationen und des Gesundheitswesens effizient zusammenzuführen und zu koordinieren. Durch die Staatsministerien für Gesundheit und Pflege sowie des Innern, für Sport und Integration wird die Einrichtung einer „Koordinierungsgruppe Corona-Pandemie“ an jeder Kreisverwaltungsbehörde beabsichtigt. Zu ihren Aufgaben gehören u.a. die umgehende Organisation von Reihentestungen in betroffenen Betrieben und Einrichtungen, die konsequente Umsetzung von Quarantänen und Kohortierungen gegenüber asymptomatischen infizierten Personen und Kontaktpersonen, Absperrungen und die Organisation von Testangeboten für die Bevölkerung. Die „Koordinierungsgruppen Corona“ stehen unter der Leitung des Landrats/der Landrätin bzw. des Oberbürgermeisters/der Oberbürgermeisterin unter Einbeziehung der Fachexpertise von Gesundheitsamt, Polizei, nicht-polizeilicher Gefahrenabwehr und ggf. der Bundeswehr. Zur Abstimmung der Maßnahmen mit den Leistungserbringern sollen im Benehmen mit der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns auch Vertreter der niedergelassenen Ärzte als ärztliche Koordinatoren eingebunden werden.

10. Die Einhaltung der infektionsschutzrechtlichen Bestimmungen ist bisweilen zum Teil in kritischem Ausmaß zurückgegangen. Um eine zweite Infektionswelle zu verhindern, ist aber gerade die Einhaltung der Maskenpflicht und der Mindestabstandsregeln von zentraler Bedeutung. Die Polizei wird daher aufgefordert, die Einhaltung der geltenden infektionsschutzrechtlichen Bestimmungen verstärkt zu kontrollieren und insbesondere Verstöße gegen die Maskenpflicht konsequent zur Anzeige zu bringen. An Brennpunkten wie Innenstädten, Badeseen, Parks und sonstigen Orten, in denen erfahrungsgemäß erhöhte Menschenansammlungen anzutreffen sind, soll durch verstärkte Polizeipräsenz die Bedeutung der Infektionsschutzregel verdeutlicht werden.

Fotos: Daniel Nagel

Ortsumgehung Wernsbach vollendet und freigegeben

Freigabe und Einweihung der B2 Ortsumgehung von Wernsbach, im Landkreis Roth mit Staatsministerin Kerstin Schreyer. 31 Mio Euro wurden darin investiert.

„Somit fehlen auf der Fahrstrecke Augsburg-Nürnberg nur noch zwei Großbaustellen: Die Hörnlein-Kreuzung in Weißenburg sowie die Ortsumgehung Dietfurt“, so der Bundestagsabgeordnete Artur Auernhammer.

Förderung für die Tafel Windsbach

Die Initiative Diakonisches Werk im Evangelisch-Lutherischen Dekanatsbezirk Windsbach e.V. (Tafel Windsbach) aus Windsbach hat erfolgreich einen Antrag gestellt und wird eine Förderung im Rahmen des Sonderprogramms „Ehrenamt stärken. Versorgung sichern.“ in Höhe von 2.903,93 Euro erhalten. Diese Sondermaßnahme wird aus dem Bundesprogramm Ländliche Entwicklung gefördert. Das Ziel dabei ist, ehrenamtliche Initiativen zu unterstützen, die in ländlichen Räumen in der nachbarschaftlichen Lebensmittelversorgung engagiert sind und die in Folge der COVID-19-Pandemie vor besonderen Herausforderungen stehen. Auch wenn zwischenzeitlich viele Kontaktbeschränkungen wieder aufgehoben wurden, müssen doch immer noch eine Vielzahl von weiterhin bestehenden Auflagen und neue Rahmenbedingungen eingehalten werden. Das führt zu erheblichen Einschränkungen sowie zusätzlichen Aufwendungen und Kosten, die durch die Förderung abgefedert werden soll. „Ich freue mich, dass damit ganz konkret auch in unserer Heimat dabei geholfen werden kann, die Folgen der COVID-19-Pandemie zu bewältigen. Denn es ist wichtig, dass gerade diejenigen unterstützt werden, die sich in dieser herausfordernden Situation im Ehrenamt dafür einsetzen, dass alle gut versorgt sind“, so Artur Auernhammer.

Foto: Yuki Zipse

Besuche in der Heimat ...

... in Heilsbronn

Zusammen mit Bundestagsabgeordneten Artur Auernhammer, Bürgermeister Dr. Jürgen Pfeiffer, Landrat Dr. Jürgen Ludwig, dem zuständigen Stimmkreisabgeordneten MdL Andreas Schalk, Regierungspräsidenten Dr. Thomas Bauer sowie MdL Klaus Holetschek, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr, konnte der neu gestaltete Marktplatz nach über einjähriger Bauzeit in Heilsbronn eingeweiht werden.

Das Projekt wurde mit 1,5 Mio EUR von der Städtebauförderung bezuschusst. Hier zeigt sich, dass die Mittel der Städtebauförderung gut angelegtes Geld sind, um unsere Kommunen lebens- und liebenswert zu gestalten.

... bei Manuel Westphal in Weißenburg

Antrittsbesuch bei Manuel Westphal im Landratsamt Weißenburg

Die Wahlkreistour von Artur Auernhammer führte ihn auch ins Landratsamt Weißenburg zu dem neu gewählten Landrat Manuel Westphal. Manuel Westphal wird mit seinem Engagement und Fleiß den Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen weiter voranbringen. „Dass wir im Wahlkreis so eine gut zusammenarbeitende CSU-Achse von Bundestag, Landtag und Landrat haben, freut mich sehr!“, so der Bundestagsabgeordnete.

Besuche in der Heimat ...

... in Gunzenhausen

Besuch Edeka Höfler und Biergartengespräch:

Artur Auernhammer besichtigte zusammen mit dem JU-Kreisverband Weißenburg-Gunzenhausen, MdL Alfons Brandl, Bezirksrat Hans Popp und CSU-Ortsvorsitzenden Friedrich Kolb, den neu erbauten Edeka Höfler in Gunzenhausen.

Der Markt ist auf dem allerneuesten Stand und setzt bei seinen Produkten auf Regionalität, Frische und Vielfalt.

Danach diskutierten Mitglieder der Jungen Union zusammen mit MdL Alfons Brandl und MdB Artur Auernhammer rege über die Landes- bzw. Bundespolitik. Themen waren unter anderem die Bahnreaktivierung im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen und die Förderung neuer und innovativer Unternehmen.

... in Langfurth und Unterschwaningen

Bei seinen Antrittsbesuchen lernte MdB Auernhammer den neu gewählten Bürgermeister von Langfurth Simon Schäffler kennen. Zusammen mit dem 2. Bürgermeister Horst Binder berichtete dieser von den künftigen Aufgaben und Planungen wie den notwendigen An- und Umbaumaßnahmen in den Kindergärten sowie dem Ausbau des Glasfaserkabelnetzes in den Gemeindeteilen. Danach durfte Artur Auernhammer sich noch in das Goldene Buch der Gemeinde eintragen.

Anschließend besuchte der Wahlkreisabgeordnete noch die Gemeinde Unterschwaningen, deren neuer Bürgermeister Markus Bauer ihm eine interessante Führung durch den Marstall des Schlosses Unterschwaningen gab. Im Marstallgebäude wurde 2013 der Friederike-Louise-Saal errichtet, der als ein wahres Schmuckstück in der Region gilt.

Besuche in der Heimat ...

... in Treuchtlingen

Wahlkreis-Tour in Treuchtlingen mit Alfons Brandl, MdL, und Bezirksrat, Hans Popp

Gemeinsam besuchten wir den Treuchtlinger Automobilzulieferer Alfmeier. Die Alfmeier Präzision SE ist ein international agierendes Unternehmen. Seit über 50 Jahren entwickeln und produziert es für die Automobil-Industrie Komponenten in den Bereichen Fluidtechnik und Sitzkomfort.

Ein Musterbeispiel fürs Bauen mit heimischem Holz ist die neue Geschäftsstelle der Forstbetriebsgemeinschaft (FBG) Franken Süd an der Treuchtlinger Heusteige geworden. An die 2800 Forstwirte mit einer Waldfläche von 14.000 Hektar sind Mitglied in der Betriebsgemeinschaft und freuen sich nun über ihre neue Geschäftsstelle.

In den letzten beiden Jahren wurden die Altmühltherme für mehr als 16 Mio. Euro modernisiert, nun steht sie der Bevölkerung fast fertig wieder zur Verfügung. Das Thermalbad möchte sich stärker auf Kur, Heilwasser und Wellness ausrichten. Die stark vergrößerte Saunalandschaft und das zum "Familien- und Aktivbad" umgebaute Hallenbad wird zukünftig sicher viele Besucher aus der ganzen Region anziehen.

Besuch in der Verwaltungsgemeinschaft Nennslingen

Artur Auernhammer, MdB besuchte gemeinsam mit MdL Alfons Brandl, Bezirksrat Hans Popp sowie dem stellvertretenden Landrat Günter Obermeyer die vier neu gewählten Jura Bürgermeister Bernd Drescher (Nennslingen), Walter Gloßner (Bergen), Joachim Wegerer (Raitenbuch) und Volker Satzinger (Burgsalach).

In gemeinsamer Runde berichteten die Bürgermeister von den laufenden und geplanten Maßnahmen in ihren Gemeinden. Ein zentrales Thema war dabei der Breitbandausbau, da schnelles Internet heutzutage für private Haushalte genauso wie für Unternehmen und auch die Landwirtschaft unverzichtbar ist. Anschließend begann die Tour durch die vier Gemeinden, wo jeweils aktuelle Projekte wie eine Schulsanierung, der Bau einer gemeinsamen Kläranlage oder Straßenbaumaßnahmen besichtigt wurden. Zum Abschluss fand eine gemeinsame Weinprobe in der Barbaricum Wein- und Feinkosthandlung statt.

So erreichen Sie mich in Berlin:

Deutscher Bundestag
Artur Auernhammer MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel. 030.227-78797
Artur.Auernhammer@bundestag.de

www.artur-auernhammer.de

Mehr unter

Aktuelle Publikation im Download

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

CDU / CSU Fraktion im Deutschen Bundestag

Bestellservice des Deutschen Bundestages